



**26. & 27. März 2020**  
am Starnberger See

Unsere Kooperationspartner



von Prof. Dr. Federico Foders, Präsident des IWS

## Umweltschutz und Wirtschaftswachstum - eine ambivalente Wechselbeziehung

**Schlafwandelt die Welt einer Klimakatastrophe entgegen?** Die Existenz einer anthropogenen Klima-Veränderung ist mittlerweile weltweit akzeptiert worden. Die Folgen von extremen Wetterlagen werden in der Gesellschaft zunehmend wahrgenommen. Unternehmen sind direkt davon betroffen, wenn z. Bsp. Transportwege nicht mehr genutzt werden können (wegen Niedrigwassers) oder Kraftwerke abgeschaltet werden müssen, weil das Kühlwasser zu warm wird. Konnten die Wetterschäden in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts meistens noch unter 175 Mrd. Euro jährlich bleiben, so läutete die zweite Dekade bereits eine Ära ein, in der dieser Betrag weltweit eher als Untergrenze der erlittenen Schäden gilt, und zwar ohne Berücksichtigung der Folgen extremer Wetterlagen für die Landwirtschaft. Würden die Treibhausgase weiter so zunehmen wie in den letzten 10 Jahren, so errechnen Klimaforscher eine globale Erwärmung von 4,5 Grad Celsius für das Jahr 2100. Würden alle verfügbaren fossilen Brennstoffe bis dahin verbraucht, insbesondere die Kohle, würde die Temperatur sogar auf 8 Grad Celsius ansteigen. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Ziele des Pariser Klimaabkommens als dringliche Handlungsgebote für unsere Gesellschaft. Diese steht erstmals in ihrer Geschichte vor der doppelten Herausforderung, einerseits **den Klimawandel zu verlangsamen** und andererseits **die Anpassung an den Klimawandel** nicht zu vernachlässigen. Ob und wie beide Aufgaben bewältigt werden können, wird sich in den einzelnen Feldern der Klima-

Energie- und Verkehrspolitik entscheiden, zeichnen doch der Energie- und der Verkehrssektor für die globalen Treibhausgasemissionen maßgeblich verantwortlich. Nicht zuletzt werden die Finanzmärkte einen erheblichen Einfluss auf die Geschwindigkeit und Tiefe des erforderlichen Strukturwandels ausüben.

Deutschland hat bereits den Ausstieg aus der Kernenergie und der Kohle beschlossen und so die **Energiewende** in Gang gesetzt. Auch wenn bei der Erzeugung von Strom und Wärme mithilfe **regenerativer Energieträger** inzwischen große Fortschritte erzielt wurden, hinkt immer noch der bundesweite **Netzausbau** hinterher, weshalb es wiederholt zu „überschüssigen Strom“ kommt, der nur eingeschränkt und zu hohen Kosten vorübergehend gespeichert werden kann. Eine emissionsarme **Mobilität**, die sich als Zukunftsalternative zum Verbrennungsmotor anbietet, steckt noch in den Kinderschuhen und wurde erst durch einen gehörigen Skandal, der die deutsche Automobilindustrie in ihrer Existenz bedroht hat, salonfähig. Institutionelle Investoren interessieren sich zwar zunehmend für **grüne Anlagen**, jedoch bleibt dieses Segment des Kapitalmarktes gegenwärtig Spezialisten vorbehalten. Allenfalls Versicherer, die für die wachsenden Schäden des Klimawandels aufkommen müssen, stehen unter Druck und wünschen sich **grüne Finanzmärkte**, um ihre Risiken abzufedern.

Was ist zu tun? Ökonomen empfehlen **marktwirtschaftliche Instrumente** wie den Emissionshandel und die

CO<sub>2</sub>-Steuer, um Anreize zu setzen, damit Produzenten und Konsumenten ihr Verhalten in den Dienst einer **De-karbonisierung der Wirtschaft** stellen. Die Politik wagt sich bisher nur sehr zaghaft an diese Instrumente heran, was im parlamentarischen Prozess stets zu einer großen Zahl von **Ausnahmen** führt, die wichtige Teile der Emissionsquellen vor Belastungen schützen. Dabei hängt die Wirksamkeit beider Instrumente davon ab, dass alle Emissionsquellen belastet und keine Ausnahmen zugelassen werden. Darüber hinaus werden im politischen Raum auch andere Instrumente diskutiert, u.a. eine mengenmäßige Steuerung, Verbote, Subventionen und Mindeststandards. Schon in den 1970er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat der prominent besetzte **Club of Rome** die Grenzen eines Wachstums aufgezeigt, das überwiegend mit einer intensiven Nutzung von Ressourcen und Umwelt einhergeht. Fünfzig Jahre danach stellt sich mit größter Dringlichkeit die Frage erneut, wie ein emissions- und ressourcenarmes Wachstum den Wohlstand der heutigen Generationen sichern könnte, und zwar ohne den Wohlstand der zukünftigen Generationen dafür zu opfern.

# MÜNCHENER WIRTSCHAFTSKONFERENZ 2020

## KLIMA, ENERGIE UND VERKEHR

Donnerstag, 26. März 2020

**12.00 h**

### **Eröffnung der Konferenz**

Prof. Dr. Federico Foders  
Präsident des IWS

**12.10 h**

### **Keynote**

Thomas Limberger  
Vorstandsvorsitzender des IWS

**12.40 h**

### **Diskussion anhand von Impulsvorträgen Klimapolitik heute**

Hon. Prof. Rolf Frech  
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Jana Aulenkamp  
Vorstand IWS Young

Prof. Dr. Hans von Storch  
Klimaforscher und Leiter des Instituts für Küstenforschung am  
Helmholtz-Zentrum Geesthacht a.D.

**15.00 h**

### **Kaffeepause**

**15.30 h**

**Talkrunde Start-ups und Venture Capitals**

Welche Rahmenbedingungen für Innovationen müssen in Deutschland weiterhin gewährleistet sein, bzw. verbessert werden, so dass wir die Innovationskraft auch im Land halten und auch vor Ort zum Leben erwecken können.

Manuel Gerres

Geschäftsführer Deutsche Bahn Digital Ventures GmbH

Stefanie Peters

CEO enable2grow

Dr. Tassilo Wanner

VP Global Public & Regulatory Affairs at Liliium

Karim Hesham Tarraf

Co-Founder & CEO at Hawa Dawa

Clemens Baumgärtner

Referent für Arbeit & Wirtschaft der Landeshauptstadt München

**18.00 h**

**Dinner**

Dinner Speech: Staatsminister Dr. Florian Herrmann

Leiter Bayerische Staatskanzlei, Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien

Freitag, 27. März 2020

**09.00 h**

**Keynote**

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D.  
Präsident des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) und Professor an  
der Christian-Albrechts-Universität Kiel

**09.30 h**

**Unternehmen und Wissenschaft im Dialog  
Energie, Verkehr & Bau**

Dr. Carsten Rolle  
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.  
Abteilungsleiter Energie- und Klimapolitik

Johannes Oswald  
Geschäftsführer OSWALD ELEKTROMOTOREN GmbH

Oliver Koch  
COO sonnen GmbH

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D.  
Präsident des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) und Professor an  
der Christian-Albrechts-Universität Kiel

Carsten Fest  
Geschäftsführer senne products GmbH

Julia Bauer  
Head of Sustainability Nico Rosberg

Manfred Lenzi  
CEO AGT Management & Engineering AG

**11.30 h**

**Resümee der Konferenz und Abschluss Rede**

Stefan Gumuseli  
General Manager Germany at Air France-KLM



KLIMA  
ENERGIE  
VERKEHR

**IWS | WIRTSCHAFTSKONFERENZ**  
**26. - 27. März 2020**  
**München**

**Ansprechpartner**  
Jasmin Kuchenbaur

**Mail**  
[j.kuchenbaur@wec-iws.de](mailto:j.kuchenbaur@wec-iws.de)

**Anmeldung - Online**  
[www.wec-iws.de/veranstaltungen](http://www.wec-iws.de/veranstaltungen)

**Kontakt**  
Jasmin Kuchenbaur  
[j.kuchenbaur@wec-iws.de](mailto:j.kuchenbaur@wec-iws.de)

Unsere Kooperationspartner: